

183/156 1761 Februar 11.

## «Post- und Ordinari Schaffhauser Mittwochs-Zeitung»

D Ausgabe Nr. 12 vom 11. Februar 1761.<sup>1</sup>

Num. 12.

**Post- und Ordinari Schaffhauser Mittwochs-Zeitung.**  
Vom 11. Hornung, 1761.

Wien, vom 4. Hornung.



Samstags, den 31. abgewichenen Monats, verstarben allhier in dem 83. Jahr dero Alters Se. Excellenz Herr Heinrich Joseph, des Heil. Römischen Reichs Graf, Herr von und zu Daun, Ih. rer Kayserl. Königl. Majestäten würcklicher geheimer Hof-Kriegs-Rath, Cammerer, Leib-Garde Arriere-Hauptmann, General-Feld-Marschall und Obrister über ein Regiment zu Fuß. Die durch diesen Todes-Fall in Erledigung gekommene Arriere-Leib-Garde-Hauptmann-Stelle wird ehestens wieder vergeben, und, wie man sagt, entweder dem Herrn Feld-Marschallen Grafen von Linden oder aber dem ebenfahls Herrn Feld-Marschallen, Grafen von Colloredo, zugetheilet werden. Für das schöne Infanterie-Regiment haben bereits verschiedene Competenten sich hervor gethan. Man hat den Hrn. Feld-Marschall-Lieutenant, Fürsten von Kinsky für einen der stärcksten gehalten; allein eben jezo wird bekannt, daß solches noch vorgestern Vormittags dem Herrn Feld-Marschallen, Grafen von Oelsi allergnädigst seye aufgetragen worden. Das Allerdurchlauchtigste Haus von Oesterreich verliehret einen andern braven Generalen in der Verion des Feld-Marschall-Lieutenants, Freyherrn von Engelshofen, welcher gestern in der Nacht ebenfahls dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt hat. In Italien und zwar zu Padua hat diese Welt verlassen, der Herr Feld-Marschall-Lieutenant von Tillier, und dessen hinterlassenes Infanterie-Regiment bekommt nun der Herr Feld-Marschall, Fürst von Kinsky. Laut Schlessischen Nachrichten ist in diesen Landen alles noch zimlich ruhig; die Lebens-Mittel aber sind etwas theuer, weil erstlich schon lange das Land aufgeschreyt worden, und aus Böhmen das meiste

naher Sachsen geführet werden muß. Das Fürst Löwensteinische Dragoner-Regiment ist aniezo würcklich in 13. Compagnien abgetheilet, und stehet also auf dem gewöhnlichen Dragoner-Fuß. Aus Sachsen haben wir heute ebenfahls nichts Neues empfangen.

Hof, vom 28. Jenner.

Da die Stadt Naumburg von der auf 200000. Thlr. geforderten Brandschazung kaum den sechsten Theil aufbringen können, so hat man daselbst Preussischer Seits zuorderst alles Silberwerck, Kupfer, Zinn, und andere Efferten von einigem Werth in allen Häusern ausgeräumet, und nach einer geringen Tare in Abschlag auf die Contribution angenommen; demnächst sind in die Handlungs-Häuser, Materialisten-Gewölber, und bey denen handelnden Handwercks-Leuten gemeine Soldaten zu Execution eingelegt worden, welche die vorrathige Waaren statt derer Eigenthümer feil haben, und en detail verkaufen, das täglich eintommende Geld aber in die Contributions-Casse einliefern müssen. Von dem Amte Rossen werden 12000. Thaler vor die Amts-Rebenüen anverlangt, und dasiger Beamter hat, weil die von ihm darauf abgeführten kleinere Summen nicht vor hinlänglich angesehen werden wollen, vor wenig Tagen 300. Thaler zur Straffe erlegen müssen, auch sind sämtliche Dorf-Richter aus ersagtem Amte am 16. dieses arretiret, und gefänglich nach Freyberg gebracht worden.

Leipzig, vom 30. Jenner.

Am Geburts-Tage Sr. Maj. des Königs von Preussen sind unser Rath und die Kaufmannschaft ihres Amtes wieder entlassen worden, nachdeme der geforderten Contributionen halber alles zur Richtigkeit gekommen. Die Kaufmannschaft bezahlt 800000. und der Rath 300000. Reichs-Thaler. Damit nun dieser letztere sein Quantum aufbringen könne, so hat derselbe denen Bürgern auferleget, zu 10. 20. 30. und mehr Klastern Holz Vorschuss-weise aus den Rath's-Waldungen zu übernehmen und das Holz nach und nach abzuholen.

<sup>1</sup> Vgl. Blaser/Schweizer Presse 785.